

Erste Lesung

I Sam 3, 3b–10.19

In jenen Tagen schlief der junge Sámuel im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Da rief der Herr den Sámuel und Sámuel antwortete: Hier bin ich. Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen!

Da ging er und legte sich wieder schlafen. Der Herr rief noch einmal: Sámuel! Sámuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!

Sámuel kannte den Herrn noch nicht und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der Herr den Sámuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Sámuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört. Sámuel ging und legte sich an seinem Platz nieder.

Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Sámuel, Sámuel! Und Sámuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.

Sámuel wuchs heran und der Herr war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten zu Boden fallen.

Evangelium

Joh 1, 35–42

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister —, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht!

Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Predigt

Im heutigen Evangelium hören wir die ersten Worte, die Jesus im Johannesevangelium spricht, d. h. sie sind für Johannes sehr wichtig. Johannes beginnt mit der Frage von Jesus an zwei Menschen: „Was sucht ihr?“ – Er meint damit: Was verlangt dein Herz? Was brauchst du heute?

Das ist eine Einladung an uns ganz persönlich. Gott möchte dich einladen. Er kennt dich, Er ruft dich beim Namen. So wie es auch in Texten zu lesen ist: Gott ruft den ersten Propheten Samuel beim Namen. Jesus ruft am Ende des Evangeliums Petrus beim Namen: Kephas, Fels.

Genauso kennt Er dich mit Namen und Er möchte eine Beziehung zu dir haben. Er sucht dich heute und lädt dich ein – so wie Jesus die Jünger eingeladen hat, damit sie Ihn wirklich kennenlernen können –, damit du Christus kennenlernen kannst. Wir können heute nicht in der Kirche sein, aber du kannst trotzdem Gast bei Christus zu Hause sein. Das ist eine Entdeckung, die die Jünger im Evangelium gemacht haben. Sie kommen voll Freude – sie finden den Messias, den Retter, sie finden, was unser Herz verlangt, nach dem, was wir gesucht haben. Ich hoffe, dass wir alle suchen nach dem Frieden unseres Herzens, nach Gott letztendlich. Du kannst Ihm begegnen. Christus lädt dich ein zu sich. Sei mit Ihm, tritt mit Ihm in eine Beziehung. Rede mit Ihm. Er ist für dich da. Er kennt dich. Er kennt dein Herz, Er möchte mit dir eins sein. Amen.

Kaplan Jan Wroński